

Bericht	Geschäftsbereich	Geschäftsbereich 2.1 Soziales, Jugend, Schule und Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	201 Sozialamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Sandra Heinen 563 2451 563 8531 sandra.heinen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	29.08.2018
	Drucks.-Nr.:	VO/0709/18 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
26.09.2018	Beirat der Menschen mit Behinderung	Entgegennahme o. B.
30.10.2018	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
31.10.2018	Ausschuss für Soziales, Familie und Gesundheit	Entgegennahme o. B.
07.11.2018	Ausschuss für Schule und Bildung	Entgegennahme o. B.
Inklusive Bildung in Wuppertal		

Grund der Vorlage

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention sind mittlerweile 9 Jahre vergangen. Unstrittig ist, dass eine Gesellschaft, die sich die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung zum Ziel gesetzt hat, auch die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung gewährleisten muss.

In 2013 wurde aufgrund dessen das 9. Schulrechtsänderungsgesetz verabschiedet, mit dem der Auftrag des Artikels 24 der UN Behindertenrechtskonvention in NRW auf den Weg gebracht wurde.

Die Gesetzgebung sieht seitdem vor, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung grundsätzlich immer der Platz an einer allgemeinen Schule angeboten werden soll, die Regelschule wird damit zum Förderort für alle Kinder. Eltern können jedoch für ihr Kind auch weiterhin die Förderschule als Förderort wählen.

Im Rahmen des Projektes `Gute Gesellschaft-Soziale Demokratie#2017plus´ der Friedrich-Ebert-Stiftung, wurde seit Ende 2015 in allen Bundesländern der Stand der Umsetzung einer inklusiven Bildung ermittelt.

In 2017 veröffentlichte die Stiftung einen Gesamtbericht zum Stand der inklusiven Bildung in Deutschland.

Der Geschäftsbereich Soziales, Jugend, Schule und Integration hat die Forschungsergebnisse der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Anlass genommen eine Zusammenfassung zum Stand der Inklusiven Bildung in Wuppertal zu erstellen.

Beschlussvorschlag

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

Der Stadtbetrieb Schulen, der Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder, das Jugendamt, und das Ressort für Zuwanderung und Integration legen zum Teil jährlich Berichte über die Situation von Kindern und Jugendlichen in Wuppertal vor.

Das Inklusionsbüro, das seinen Fokus auf die Umsetzung der Vorgaben der UN Behindertenrechtskonvention richtet, hat sie zum Stand der Inklusiven Bildung in Wuppertal ausgewertet und in einen Bezug zueinander gestellt.

Demografie-Check

a) Ergebnis des Demografie-Checks

Ziel 1 – Stadtstrukturen anpassen	0
Ziel 2 – Wanderungsbilanz verbessern	0
Ziel 3 – gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	+

b) Erläuterungen zum Demografie-Check

Kosten und Finanzierung

Nicht hinterlegt

Zeitplan

Anlagen

Bericht Inklusive Bildung in Wuppertal